

Anmeldung

bitte per Fax an:
030/85784-137

Caritasverband
für das Erzbistum Berlin
Ref. IV Soziales
Tübinger Straße 5
10715 Berlin

Für Rückfragen: Tel.: 030/ 85784-228/202

Hiermit melde ich mich für die Zukunftswerkstatt verbindlich an und entrichte den Teilnehmerbeitrag von 15,- € am Veranstaltungstag.

Thema: Fit for Mon€y?

Anmeldeschluss: 8. Oktober 2004
Termin: 27.10.2004 von 10 - 17 Uhr

Name:

Vorname:

Straße

PLZ, Ort:

Beruf/Funktion:

Name der Einrichtung:

Tel.:

E-mail:

Datum/Unterschrift

Wegbeschreibung:

Vom S-Bahnhof Hauptbahnhof Potsdam fahren Sie mit der Buslinie 693 (Bushaltestelle auf dem Bahnhofsvorplatz) in Richtung Küsselstraße bis zur Haltestelle „Alter Tornow“.

Abfahrtszeiten: 9.09, 9.29, 9.49 Uhr

Von der Haltestelle „Alter Tornow“ gehen Sie durch das rote Backsteintor geradeaus über eine kleine Holzbrücke bis zum Parkplatz. Sie folgen links weiter der Straße. Das Haus befindet sich im Vordergrund der Kirche.

Anerkannt als Bildungsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz

Veranstalter: LIGA der freien Wohlfahrtspflege Brandenburg, LIGA der freien Wohlfahrtspflege Berlin und LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg (beantragt) und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Berlin

Fit for Mon€y?

Chancen für Bildung
und Prävention



Zukunftswerkstatt
zum Tabuthema Geld

Mittwoch, 27.10.2004
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im Tagungshaus BlauArt,
Hermannswerder 23
14473 Potsdam

Wir reden über Geld,
reden Sie mit!

„Wer nicht in die roten Zahlen abgleiten will,
muss seine finanziellen Verhältnisse richtig
einschätzen können.

Der Einstieg in die Schuldenspirale beginnt
schleichend und oft schon im Jugendalter.

Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche den
Umgang mit Geld von früh auf lernen – am
besten in der Familie und unterstützt von
Kindertagesstätte und Schule.

Die Fähigkeit zum Umgang mit Geld muss
bereits bei Kindern und Jugendlichen ent-
wickelt werden. Eine finanzielle Allgemein-
bildung ist die grundlegende Voraussetzung,
um als aufgeklärte VerbraucherInnen auf
gleicher Augenhöhe mit Verkäu-
fern, Versicherungsvertretern und Bankange-
stellten verhandeln zu können.“

*So die Ministerin für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend, Renate Schmidt, anlässlich der 5.
Aktionswoche Schuldnerberatung / Juni 2004*

Zielgruppe: LehrerInnen, ErzieherInnen,
ElternvertreterInnen, BeraterInnen aus den
sozialen Diensten und Verbraucherbera-
tungen, kommunale VertreterInnen.

Ziel der Zukunftswerkstatt ist das Auf-
brechen des Tabuthemas Geld.

Einladung zum Weiterdenken und Handeln

Sie alle sind eingeladen, einmal Ressort-
denken und Kompetenzgrenzen zu über-
schreiten und gemeinsam das Tabuthema
Geld zu einer Angelegenheit zu machen, über
die man redet.

Wo lernen Kinder und Jugendliche, wie sie
richtig und planvoll mit Geld umgehen? Der
Lernort, die Inhalte und die Art und Weise
des Lernens sind Gegenstand der Zukunfts-
werkstatt, zu der wir Sie einladen.

Wir wollen konkret

- Erfahrungen austauschen.
- Aktionen erfinden, um Selbstbewusstsein
und Sicherheit im Umgang mit Geld zu
stärken.
- Kooperationen gründen, die viele Multi-
plikatoren und Akteure im Thema berei-
chern.
- Erreichen, dass dieses Thema mit Neugier
und Dynamik neu erkundet wird.

Ablauf:

9.30 Uhr: Ankunft der Teilnehmer

10.00 Uhr: Begrüßung durch den LIGA-
Vorsitzenden Brandenburg, Herrn Helbig.
Grußwort des Ministers für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Frauen, Brandenburg, Herrn
Baaske (angefragt).

10.30 Uhr: Eröffnung der Zukunfts-
werkstatt durch das Team Stephan G. Gef-
fers, Petra Eickhoff mit den folgenden
Phasen: Beschwerde- und Kritikphase. In-
dem Schwierigkeiten und Befürchtungen an-
gesprochen werden, lassen sich Erfahrungen
einbringen.

11.30 - 13.00: Phantasie- und Utopiephase.
Phantasievoll werden neue Denkweisen
ermöglicht. Sie erfinden Außergewöhnliches
für gemeinsame Vorhaben.

13.00-14.00: Mittagspause

14.00-16.30: Verwirklichungs- und Praxis-
phase. Aus Visionen und Zukunftsentwürfen
entwickeln und verabreden Sie konkrete
Schritte der Zusammenarbeit zum Thema
Prävention.

16.30-17.00: Ergebnisse und Absprachen
für die zukünftige Arbeit.